

II-1411 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 817/J

1991-04-09

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Auftragsvergaben bei der Phyrnautobahngesellschaft

Der vorliegende Rechnungshofbericht über die ASTAG dokumentierte ebenso wie die Querschnittsüberprüfung der sechs Österreichischen Straßenbausondergesellschaften einen ungeheuerlichen Straßenbaufilz, der voller freihändiger Auftragsvergaben, Syndikatsverträgen, etc. zu Millionenverlusten für den Steuerzahler führte und führt. Den Anfragestellten liegen nur noch Informationen über "Unzulänglichkeiten" im Rahmen der Phyrnautobahngesellschaft vor.

Sie richten deshalb an den Wirtschaftsminister folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wer war bei der Anbotsöffnung für das Baulos 1, 2, 3 der A9 am 19.2.1988 Billigstbieter mit welcher Anbotssumme?
Wie hoch war der Abstand in Prozenten gerechnet auf den Zweitbieter?
2. Hatte die Billigstbieterin entsprechende Erfahrungen im Straßenbaugewerbe aufzuweisen?
3. Aus welchem Grund wurden im Gegensatz zur gängigen Praxis bei diesen drei Baulosen Regiearbeiten in der Höhe von S 500.000,-- anerkannt?
4. Ist es richtig, daß bei dem angeführten Baulos nachträglich zum Gesamtauftrag auch umfangreicher Abtrag von schwerem Fels (rd. 100.000 m³) dazugekommen sind, daß zusätzlich zum Abtrag auch das Sprengen und das Zerkleinern bezahlt wurde?
Welche Gesamtsumme wurde für diese nachträglichen Felsarbeiten verrechnet?

5. **Im Bereich des angeführten Bauloses kam es auch zu einer Bohrung und der ÖBB und B138. Ist es richtig, daß diese Bohrung in Schale und nicht nach Laufmetern vergeben wurde?
Wie hoch hätte sich der Marktpreis bei einer Laufmetervergabe belaufen und wie hoch war der tatsächliche Vergabepreis im Pauschale?**

6. **In welchem Auftragsausmaß wurden bislang im Bereich der Oberösterreichischen Phyrnautobahn Aufträge an die Baufirma WHT vergeben?**